



Das 3. Johannes Gaudium zu Forst/Lausitz 2016 „Zurück zu alten Wurzeln“ - Ein Rückblick

Ein bewegendes Wochenende voll von unterschiedlichsten Emotionen und Momenten ist nun leider schon vorüber und die Tore der alten Feste sind geschlossen. Das von vielen mit großer Spannung erwartete 3. Johannes Gaudium zog wieder zahlreiche Besucher aus nah und fern an. Begeistert, neugierig und wissensdurstig wurde das weitläufige Gelände erobert. Die Befürchtungen im Vorfeld bzgl. der Terminverlegung zerschlugen sich von selbst und auch die Brandenburger Landparty brachte keinen Abbruch. Auch der Wettergott war uns an diesem Wochenende mehr als hold, so dass es eine rundum gelungene Veranstaltung war.

In Auswertung der vergangenen Veranstaltungen und den daraus hervorgegangenen Hinweisen, wurde in diesem Jahr einiges in Ablauf, Organisation und Durchführung geändert. Auch das Team hat sich im Vergleich zu den Jahren davor verändert und verkleinert. Die eine Hälfte der Veranstaltung war Bewährtes aus den letzten Jahren und die andere war Neues. Mit Spannung wurde nun das Wochenende von allen erwartet, wie sind die Reaktionen von Publikum und den Teilnehmern dazu, wird alles Geplante funktionieren, flutschen die Abläufe, funktioniert die Technik... Fragen über Fragen.

Und die Antworten kamen sehr schnell, die ersten Teilnehmer reisten an und waren vom Gelände, der Organisation und Ablauf begeistert, was sich bis zum letzten Anreisenden forstsetzte. Also ein gutes Gefühl und eine leichte Gelassenheit kamen auf. Mit und durch die anwesenden Teilnehmer wurde ein Areal gestaltet, welches ein rundes und abwechslungsreiches Bild ergab. Der Freitagabend war der offiziellen Begrüßung aller und Einweisung vorbehalten. Bis zum Start war nun noch genug Zeit, um alte Bekannte, gute Freunde und neue Gesichter auf dem Gelände herzlich zu begrüßen.

Samstag 10.00 Uhr, die Tore der alten Feste wurden geöffnet und die ersten Gäste tauchten begeistert ein in eine andere Welt, welche sie auch sehr schnell in Besitz nahmen. Es wurde erkundet, probiert, geschaut und an den vielen Ständen und in den Lager diskutiert. Die Kids stürmten die Strohburg vor dem neuen Kinderritterland und nach und nach nahmen sie das Ritterland mit seinen Angeboten in ihren Besitz. Aber auch die Eltern nutzten das Angebot, im schattigen Biergarten in Ruhe zu verschnaufen und hatten trotzdem die Kleinen im Blick.

Gespannt wurde von den zahlreichen Besuchern das Programm verfolgt, welches vielfältig und abwechslungsreich war und mit Mystik und Spannung gespickt wurde. Zukorra Can und seine Teufelin hatten die Meute im Griff, Deimos der Falkenflüsterer begeisterte mit seinen Falken, die Landsknechte rekrutierten und ließen es so richtig knallen, Raubritter kämpften gemeinsam mit den Kindern um die Ehre des Burgfräuleins und demonstrierten Streckbank, Fallbeil und andere Folterwerkzeuge, die Blide versuchte vergeblich den Burgwall klein zu kriegen und die Slawischen Ritter begeisterten mit ihren Künsten. Händler waren dicht belagert und boten ihre Waren feil, die Tavernen, Spelunken, Bäckerei, Garbräter und Schweinebräter, Suppenkoch, Baumstryzelei und der eiskalte Ullrich beköstigten mit ihren Leckereien das Publikum. In den Lagern wurde wissbegierig über das Mittelalter gefachsimpelt, was von den vielen Besuchern aufmerksam verfolgt wurde. Die Mitmachangebote wurden zahlreich genutzt und so mancher freute sich über seine schnellen Erfolge und die selbst hergestellten Teile.

Zwischendurch immer wieder mittelalterliche Musik der Dudelzwerge, von Nordhammer und den Spielleuten Heydekraut, die die Stimmung immer am Kochen hielten. Unterstützt wurde das Ganze dann noch von Laut'n Hals, Hummlerus dem Gaukler, Ritter Reiner und Mister Kerosin mit seiner flüssigen Magie. Zahlreiche Feuerspieler beleb-

ten zur Musik der anwesenden Spielleute an verschiedensten Stellen das Gewühl auf dem Platze. Die gute Stimmung steigerte sich Stück für Stück in den Abend hinein, den die Dudelzwerge einläuteten.

Das Tavernen Spiel, 2 Stunden bunt gemischtes Programm, welches bewusst als Standup geplant war. Die anwesenden Gaukler, Fakire, Feuerspieler und Musikusse gaben sich Schlag auf Schlag die Klinke in die Hand und wussten das dicht gedrängte Publikum unentwegt zu begeistern. Nach kurzer Verschnaufpause für alle auf dem Platze ließen es die Dudelzwerge mit ihrem Mittelalter Rock so richtig krachen, ließen das zahlreiche Publikum so richtig feiern und trieben die fantastische Stimmung noch weiter hoch, so dass die Musikusse eine Pause brauchten.

Für diese Pause war das große Feuerspektakel geplant, bei dem alle Feuerspieler vereint auftraten und zusätzlich noch ein weißes Pferd eine tragende Rolle spielen sollte. Man spürte wie die Luft vor Spannung knisterte und die Erwartungen waren mehr als hoch, hatten ja viele die Feuershows in der Vergangenheit miterlebt.

Ein Feuerspektakel mit Mystik und Pferd wurde im Vorfeld angekündigt und wurde zelebriert. Die dicht gedrängten Zuschauer erlebten ein perfekt inszeniertes Feuerspektakel mit noch nicht gesehenen Elementen, die sich in rasender Geschwindigkeit abwechselten. Die entsprechende Musik steigerte fast minütlich die Stimmung und die auf dem Platz schwelende Mystik. Und plötzlich war es da, das weiße Pferd, mitten im Feuer und ließ die Zuschauer staunen und jubeln. Doch die Spannung wurde noch weiter geschürt, denn nun wurde das Publikum mit einbezogen. Das Publikum wurde plötzlich zu Akteuren und spielte begeistert ihre zgedachten Rollen. Das Spektakel steuerte auf seinen Höhepunkt - das Zünden des Johannes Feuers. Passend auf den Punkt schritten die Feuerspieler gemeinsam auf das geschichtete Holz zu und durch einen gemeinsamen langen Feuerstrahl wurde das Johannes Feuer gezündet. Ein begeistertes Volk jubelte dankbar für ein perfekt inszeniertes Feuerspektakel und huldigten den beteiligten Feuerspielern zu. Den Abschluss des Abends gestalteten die Dudelzwerge wie angekündigt mit Gassenhauern bis die Fetzen flogen. Wo man hinschaute, ausgelassenes Feiern und Stimmung zu Hauf auf dem gesamten Gelände.

Auch am Sonntag wurden die Tore für das Publikum aus nah und fern um 10 Uhr geöffnet. Noch etwas verhalten aber systematisch zunehmend strömte das Volk wieder aufs Gelände, nahm, wie am Vortag begeistert, die Angebote war und ließ sich zu einer Zeitreise entführen. Das Kinderritterland zeigte immer stärker seine Wirkung, die Lager waren gut besucht, die Stände umlagert und das Programm wurde staunend und begeistert verfolgt. Das Wetter war uns wieder hold und die ausgelassene fröhliche Stimmung setzte sich über den ganzen Tag fort. Bei vielen Gesprächen mit den Beteiligten und den zahlreichen Gästen wurde ein wenig „Marktforschung“ von uns betrieben, um konkretes zu erfahren. Durchweg positive Meinungen, Begeisterung, Freude, Anerkennung und Dankbarkeit zu dem Gebotenen wurde uns übermittelt. Alle, ob Teilnehmer oder Gast wollen wieder kommen und sind schon jetzt in Vorfreude auf die nächste Veranstaltung. Aber auch viele positive Hinweise und Anregungen für Verbesserungen, evtl. Änderungen und Erweiterungen wurden uns entgegengebracht. Diese werden wir gemeinsam bewerten und einfließen lassen. Wobei aus manchem Hinweis noch am Abend die ersten konkreten Ideen entstanden.

Alles in allem war die 3. Ausgabe des Johannes Gaudiums zu Forst/Lausitz ein bewegendes Wochenende, eine gelungene und erfolgreiche Veranstaltung mit tollen Teilnehmern und einem super Publikum aus nah und fern.

Wir möchten Danke sagen,

Danke dem zahlreichen und begeisterten Gästen aus Nah und Fern,

Danke allen Reisenden in den Zeiten,

Danke allen Teilnehmern und

Danke den unsichtbaren Beteiligten, denn einige Menschen haben sich in diesem Jahr vor allem hinter den Kulissen durch Einfallsreichtum, besonderen Einsatz und emotionale sowie wirtschaftliche Unterstützung sehr hervor getan.

Habt Dank und gehabt Euch Wohl

Eure letzten Vasallen derer von Bieberstein.

bis es am Wochenende 10/11.06.2017 wieder heißt

Willkommen auf schönstem Wiesengrunde, umrahmt von stolzen Eichen...